

Protokolleintrag vom 09.05.2012

2012/191

Einzelinitiative von Eugen Fischer vom 30.04.2012: Gestaltung der Parkanlagen

Von Eugen Fischer, Glatttalstrasse 69, 8052 Zürich, ist am 30. April 2012 folgende Einzelinitiative eingereicht worden:

Das Wort Park (von mlat. parricus "Gehege") bezeichnet nach den Regeln der Gartenkunst gestaltete größere Grünflächen, die der Verschönerung und der Erholung dienen. Die Stadt Zürich hat in den letzten Jahren einige sogenannte Parkanlagen der Bevölkerung vorgeschlagen und zum Teil realisiert. Doch in Tat und Wahrheit sind diese Anlagen weder der Begrifflichkeit noch zu der Erholung ausgerichtet worden. Sie sind lediglich Zweckmässig errichtet worden, aber ohne Empathie und Liebe in der Sache selber, und auch nicht wie mehrmals versprochen und postuliert.

Antrag:

Der Bevölkerung wie auch den Bürgern sollen inskünftig Anlagen errichtet werden müssen die auch den Charakter einer Parkanlage Sprichwörtlich inne haben. Anlagen sollen der gesamten Bevölkerung dienlich sein, sich tatsächlich zu erholen und eine Oase der Ruhe beinhalten. Dem Grundsatz einer Oase muss Rechnung getragen werden, denn nur wer eine Möglichkeit inne hat, sich auch tatsächlich zu erholen, der ist im täglichen Leben besser gerüstet.

Begründung:

Es muss in der Stadt Zürich der Grundsatz lauten Park vor nicht genutzten Anlagen inne zu haben. Versprechungen die in der Vergangenheit nicht eingehalten wurden (Tessinerplatz etc) sind per sofort der Vergangenheit zu betrachten. Wenn Anlagen den Charakter Park beinhalten, dann müssen die Grundsätze einer Verschönerung und nicht wie dies auch in Zürich Nord geschehen ist, einen verschlechternden Charakter ausweisen, wie dies schon mehrmals von ausländischen Personen geäußert wurde, ob hier eine Baumschule vorhanden sei. Der Bevölkerung müssen dringend Anlagen erstellt werden die auch dem Grundprinzip "Park" gerecht werden. Beispiele hierfür sind im Internet massenweise vorhanden, die der Ideenführung und der konzeptionellen Ausrichtung und Gestaltungshilfe dienlich sein könnten. Allenfalls ist auch die Überlegung einzubringen wie Wasser, Bäume, Sträucher und natürliche topographische Lage mit einbezogen werden kann, in einem Einklang zu integrieren. Es dürfen in der Zukunft keine Anlagen mehr erstellt werden, wo tagelang keine Menschen anzutreffen sind, denn eine Parkanlage muss ansprechlich und auch so konzipiert sein und werden, dass auch die Bevölkerung einlädt, sich hier entsprechen aufzuhalten. Was im Konzept dringlich auch einzufließen sei, ist eine genügende Abfallstrategie, die auch nicht zu einer Vermüllung einer Anlage als Negativum hernach ausgelegt werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat